



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

XXXIX. Burggraf Friedrich bestätigt der Stadt Rathenow Rechte und Freiheiten, am 9. Febr. 1414.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54581](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54581)

haben wir obgenannt Ditrich und Hanns von Quitzow unsere Infigele wiszentlichen laszen henken an diesen Brief, der geben ist zum Berlin, am Mitwochen nach dem Sontag als man singet in der heiligen Kirchen Letare. Anno XIII.

Nach dem Rurmärk, Lehns-Copialbuche.

XXXVIII. Burggraf Friedrich gelobt der Stadt Rathenow, nach Beendigung seines gegenwärtigen Feldzuges gegen die von Quitzow wegen des Geldes, was Dieterich von Quitzow auf Rathenow hat, ihm nach dem Erkenntnisse der Stände des Landes gerecht zu werden, am 5. Febr. 1414.

Wir friderich, von Gottes Gnaden Burggraff zu Nürnberg und oberster Vorwiser der Marke zu Brandenburg, bekenne öffentlich mit diesem Brieffe. Als der hochgebohrne Fürst seeliger Gedächtnis Marggraf Jobst, Dietrichen von Quitzow Geld auf Rathenow verschrieben hat, nach Laut und Aufweisung der Brieffe, die an beiderseit daruber gegeben seyn; Als reden und geloben wir den Radtmannen, Bürgern und gemein der Stadt zu Rathenow mit kraft dies Brieffes, wen wir diese unsere Reife und Zogk auf die von Quitzow vollentzogen und geendiget haben, dasz wir den Dietrichen von Quitzow thun wollen umb Rathenow nach Erkenntniße Herren, Manne und Städte der Mark zu Brandenburg, was wir ihm von rechtswegen pflichtig seyn zu thun, Und wollen auch die von Rathenow darumb benehmen. Zu Urkund ist unter Insigel an diesen Brieff gehangen, der geben ist zum Berlin, am Montage Sanct Agathen Tag, nach Christi Geburth vierzehenden hundert und darnach in dem vierzehenden Jahre.

Aus einer alten Copie der Joachimsthalischen Bibliothek; desgleichen Gundlings handschriftlicher Urkunden-Sammlung IV, 1, S. 107.

XXXIX. Burggraf Friedrich bestätigt der Stadt Rathenow Rechte und Freiheiten, am 9. Febr. 1414.

Wir Fridrich, von gotes gnaden Burgrane zu Nurenberg, Oberster vorwiser der Marke zu Brandenburg, Bekennen vnd tun kunt offenbar mit diesem brieffe allen den, die In sehen oder hören lezen, das wir den Burgern zu Rathenow, vnfern lieben getruwen, die nu sin vnd zukomende werden, beneftet vnd bestetiget haben, beueften vnd bestetigen In mit diesem brieffe Alle ire friheite, alle ire gerechtikeite vnd alle ire guten gewonheite: vnd wollen vnd sollen Sy lassen vnd behalden bey allen rechten, bei eren vnd gnaden, do sie in vorgangen ziten by sin gewesen vnd wir sollen vnd wollen In halden alle ire brieffe, dy sy haben von fursten vnd furstinnen, vnd sollen vnd wollen sie sunder allerley hindernisse lassen vnd behalden mit aller gnaden vnd mit aller friheite vnd gerechtickeit bey alle iren lehen, erben, eigen vnd pfandungen, als sy das vor haben gehabt vnd befeffen. Mit vrkunde dieses brieffes vorsigelt mit vnser anhangenden Insigel. Geben zu Rathenow, Nach Cristes geburt virzenhundert vnd in dem vitzehenden Jaren, am freitage nach vnser frowen Purificacionis.

Nach dem Originale des rathhäuslichen Archives zu Rathenow.